



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinformatige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 28.

Welzheim, Sonntag den 17. Februar 1889

23. Jahrgang.

Ämtliche Verfügungen.

Welzheim.

Berichtigung des Kilometerzeigers.

Durch den Bau der Ortsverbindungsstraße von Oberndorf nach Mannenberg ändert sich die Entfernung im Kilometerzeiger und beträgt auf der Strecke

Welzheim—Mannenberg	11,00 km,
Rudersberg—Mannenberg	4,9 km.

Den 15. Februar 1889.

R. Oberamt. Bellnagel.

Bezirks-Nachrichten.

§ Alsdorf, 14. Febr. Zur König Karl-Stiftung sandte die hiesige Gemeindefasse 50 M. und Pfahlbronn 55 M. an das gemeinschaftl. Oberamt in Welzheim ab. Der ungünstigen Zeiten wegen wurde von einer Hauskollekte Umgang genommen.

§ Vom Walde, 13. Febr. Unser Wald wird von vielen sehr mit Unrecht für ein kleines Sibirien angesehen. Seit einigen Tagen aber hat er bedenkliche Aehnlichkeit mit jenem Schneelande angenommen. Ungeheuere Schneemassen haben mehrere Tage lang alle Wege und Stege verlegt und nur mit Aufbietung aller Arbeitskräfte gelang es, nachdem die Schneestürme sich gelegt hatten, die Hauptstraßen zu öffnen. Hohlgrassen in respektabler Tiefe aus Schnee herausgearbeitet, führen von Ort zu Ort. Hungerige Raben und Dohlen kommen frech bis vor die Hausthüre und die kleinen Sänger klopfen hilfeschend an unsere Fenster. Um die Aehnlichkeit mit dem hohen Norden voll zu machen, führen wir einen ingeniosen Kopf an, der eine zeitgemäße Erfindung gemacht hat. In H. L. nämlich kann man täglich einen Mann bewundern, der sich zwei Risten-deckel unter die Füße geschliffen hat und so auf dem Schnee herum handiert in der Art der mit langen Schneeschuhen bewährten Eskimo. Dem Mann wurde geraten, auf seine Erfindung zeitig genug ein Patent anzumelden.

Württemberg.

§ Stuttgart, 14. Febr. Die gegenwärtige feuchtkalte Witterung hat eine Unmasse von Krankheiten erzeugt. Nicht nur, daß täglich Todesfälle durch Lungenentzündung vorkommen, sondern auch Masern, Scharlach u. s. w. grassieren im ganzen Land. Scharlach bei Erwachsenen kommt sehr häufig vor. So starb hier ein Kaufmann in den dreißiger Jahren, dessen Kind ebenfalls daran erkrankt war. Der Vater nahm das Kind in der Besserung einige Augenblicke zu sich ins Bett und das genügte um die Krankheit auf den Vater zu übertragen, der dann starb. Die Familie des Proturisten Daiber (ein Sohn des Rektors der Realanstalt in Cannstatt) war auch an Scharlach erkrankt.

Mutter und Kinder genasen, aber das im besten Mannesalter stehende Familienoberhaupt starb.

§ Der „Staats-Anzeiger“ schreibt: „Mit Schreiben des kgl. Staatsministeriums ist dem Präsidium des ständischen Ausschusses der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Erhebung eines Zuschlags zur Hunde-Abgabe durch die Gemeinden, zur weiteren Behandlung zugegangen.“

§ Stuttgart, 14. Febr. Bei J. J. K. H. dem Prinzen und der Frau Prinzessin Wilhelm fand heute im Wilhelmspalast ein großes Ballfest statt, zu dem über 300 Personen erschienen waren.

§ Für das allgemeine Niederfest des Schwäb. Sängerbundes in Göppingen ist nunmehr definitiv der 7. und 8. Juli festgesetzt.

§ Reutlingen. In einer Sitzung des Gesamtvorstands der hiesigen Ortskrankenkasse kam ein Fall zur Beratung, der verdient, in weiteren Kreisen, namentlich der Versicherungspflichtigen, bekannt zu werden. Ein Arbeiter, der vor Jahresfrist von hier wegging, wandte sich brieflich an die hiesige Ortskrankenkasse, indem er derselben mitteilte, daß sein ehemaliger hiesiger Meister ihn i. Z. nicht in die richtige Klasse angemeldet, derselbe daher lange Zeit einen zu niederen Beitrag an die Kasse entrichtet hätte. Sein Gewissen (?) lasse ihm ob dieser Schädigung der Kasse keine Ruhe und erkläre er sich gerne bereit, der letzteren den Betrag, den sein Meister im Laufe der Zeit zu wenig für ihn bezahlte, zu ersetzen und bitte er, ihm denselben aufzugeben. (Es ist dies innerhalb eines Jahres der zweite derartige Fall.) Da nun die Krankenkasse nach dem Gesetze die Beiträge nur von dem Arbeitgeber zu erheben berechtigt ist, so konnte dem Wunsch des betreffenden Arbeiters nicht nachgegeben werden. Jedoch wurde der Fall eingehend untersucht, wobei es sich herausstellte, daß die Angaben des Arbeiters der Wahrheit entsprachen. Aus letzterem Grunde nun lag dem Gesamtvorstande der Antrag vor, es möchte gegen den betreffenden Meister bei dem königlichen Amtsgericht Klage wegen Betrugs erhoben werden. Nach langen Erörterungen wurde indessen von dieser Maßregel Abstand genommen und zwar

unter Berücksichtigung des Umstandes, daß der betreffende Meister die Sätze für Kost und Wohnung niedriger ansah, als die Statuten der Kasse diese bestimmen. Er hatte selbstverständlich die volle Differenz zwischen dem bezahlten, zu niedrigen, und dem tatsächlich zu leistenden Beitrag während der ganzen Arbeitszeit für diesen Arbeiter nachzubezahlen.

§ Vergesslichkeit. Zu der unlängst unter dieser Spitzmarke veröffentlichten Geschichte von dem Eisenbahnzuge in Havre, der es vergaß, seine Passagiere mitzunehmen, wird von Stuttgart folgendes Stücklein berichtet, das sich auf einer Eisenbahnstation des Schwabenlandes zugetragen hat. Der Portier der Station hatte vergessen, im Wartesaale abzurufen, es fiel ihm aber nachträglich noch ein und er stürzte zurück mit den Worten: „Nicht noch jemand da nach Memmingen, Rempten?! Grad ischt der Zug 'naus!“

Deutschland.

— Berlin, 15. Februar. Hauptmann Wismann ist heute nachmittags 2¹/₂ Uhr nach Ostafrika abgereist.

Ausland.

† Wien, 14. Febr. Der „Pol. Corr.“ wird aus Belgrad bekümmert, daß die Krönung König Milan's im Laufe des Jahres im Kloster Zica stattfindet.

† Brüssel, 14. Febr. Der Verkehr Belgiens mit allen Nachbarländern ist unterbrochen.

† Paris, 14. Febr. Das Kabinett Floquet hat soeben seine Entlassung genommen, nachdem der Antrag Macau auf achtstägige Vertagung der Revisionsdebatte verworfen, der Antrag Douville-Maillefeu, die Revision bis nach den Neuwahlen zu verschieben, mit 307 gegen 218 Stimmen angenommen worden war.

† Paris, 15. Febr. Carnot konferierte gestern abend bereits mit dem Kammerpräsidenten Melme. Boulanger erließ ein Manifest an die Wähler der Seine, voll höchster Angriffe auf das jetzige Kabinet und fordert das Land auf, nunmehr dem souverainen Willen des Landes zum Siege zu verhelfen.

Verschiedenes.

* Notschrei der Vögel im Winter. In einer Generalversammlung des Frankfurter Vogelschutzvereins hat man in Anbetracht dessen, daß der Mutterstich der Erde seit Wochen verschlossen ist, alle Haupen und Würmer sich verschlossen haben, die Fruchtkörnchen in Feld und Wald, auf Weg und Steg unsichtbar, ja selbst die Trinktätten unzugänglich geworden sind, einstimmig beschlossen, die große Not öffentlich zu klagen und unterthänigst zu bitten: 1) daß alle bei Tische und in der Küche erübrigten Brocken gesammelt, 2) in Scheunen, Böden und Ställen die Frucht- und Futterreste dem Verderben entzogen, 3) in den Backstuben und Kaufläden der Bäcker alle Brod- Wecke- und Semmelkrumen aufgehoben, überhaupt 4) allenthalben die Körnchen, Krümchen, und was sonst für unseren Wagen Brauchbares sich findet, mit häuslicher Sorgfalt zusammengethan, und das Alles in dieser schweren, harten Winterzeit und als Rettungsmittel dargereicht werden möchte. Dagegen verpflichten wir uns, in künftigen, besseren Zeiten den Gebern Freude zu bereiten, unsern Dank durch Gesang, ihr Vergnügen durch munteres Fliegen zu erhöhen. So geschehen zwischen Berg und Thal im Eismonate dieses Jahres. Die vereinigte Vogel-schaar in Stadt und Land.

* Von einer schneidigen Fran Hauptmann weiß die „Neue Zeit“ aus Charlottenburg Folgendes zu berichten: Die Dame wurde, als sie abends aus einer Gesellschaft kam, von einem jungen Herrn belästigt, der es wagte, sie bis zu ihrem Wohnhause zu verfolgen. Dort faßte die Dame den Verfolger, nachdem sie die Hausglocke gezogen, unerwartet beim Genick und hielt ihn, trotz allen Sträubens, so lange fest, bis der Burtsche ihres Gemahls das Hausthor geöffnet hatte. Dem Krieger überlieferte die Dame den Gefangenen mit dem Befehl, denselben einige derbe Ohrfeigen zu verabreichen. Der Burtsche kam dem Befehl mit Sorgfalt nach.

* Aus Bayern. Eine traurige goldene Hochzeitsfeier fand kürzlich in Zorneding statt. Die Weberschleute Josef und Maria Steidl begingen gestern ihr goldenes Hochzeitsfest. Alles war zu der Feier vorbereitet, an der die ganze Einwohnerschaft lebhaften Anteil nahm. Der 83 Jahre alte Bräutigam stellte sich, wie üblich, an die Spitze des Zuges, dem eine Musikkapelle vorausschritt. Die Festgäste marschirten ungefähr 200 Schritt weit, als den Bräutigam plötzlich vor Freude und Aufregung eine Ohnmacht befiel. Er wurde in die nahe liegende Kirche, die zu der Feier geschmückt war, geführt und dort verschied er in der Sakristei. Seine Frau steht im Alter von 81 Jahren. Zu der so traurig endenden Feier waren von den vor fünfzig Jahren bei der Hochzeitsfeier anwesenden Gästen noch zwei erschienen, nämlich die zwei Brüder der Braut Martin und Franz Vogel.

* In Hatvan hat sich der Oberlieutenant Szepeshazy des 12. Husaren-Regiments erschossen. Er hatte soeben seine Eskadron zu Fuß in die Kirche zur Requiemfeier für den Kronprinzen geführt. Während des Hochamtes schluchzte er bitterlich, später ließ er die Eskadron an seinem Rittmeister vorbeifilieren, eilte dann nach Hause und schoß sich eine Kugel durch den Kopf. Er hinterließ einen Zettel des Inhalts: „Leben Sie wohl, Herr Rittmeister!“ und einige Briefe, welche wohl das eigentliche Motiv erhellen werden.

* Steyr, 1. Febr. Heute sollte gegen die Hausbesitzerin und Tischlermeisterin Frau Fuchs die strafgerichtliche Verhandlung stattfinden, weil sie ihren zweijährigen Knaben seit August in einer ungeheizten Dachkammer ohne Pflege, in Schmutz und Unrat liegen ließ. Gestern steckte die entmenschte Mutter ihre

Wohnung mittelst Hobelspänen in Brand, wodurch ihr Kind erstickte und verbrannte. Bei ihrer Verhaftung rief die erbitterte Menge: „Steiniget die Rabenmutter!“

* Eine schauerliche Familientragödie wird aus der Ortschaft Bolar, Mercer County, Missouri, gemeldet. Henry Thomas, ein alter Farmer, hatte vier Töchter, Hattie, Margaret, Nancy und Jane, im Alter von 16, 18, 20, 22 Jahren. Während der Nacht stiegen Samuel und Charles Hasburn, zwei Brüder, vermitteltst einer Leiter in das zweite Stockwerk des Hauses und holten Margaret und Jane hinunter. Wie die zwei Paare auf dem Punkt waren zu entfliehen, erschien der alte Mann am Fenster, aber es war zu spät, die Flüchtlinge zurückzuhalten. Er nahm sein bestes Pferd aus dem Stall und seine Büchse von der Wand und jagte den Fliehenden nach. Etwa zwölf englische Meilen von seiner Wohnung holte er sie ein. Er feuerte auf sie, tötete die beiden Jünglinge und fügte seiner Tochter Margaret eine schwere Wunde zu. Er war mit den beiden Mädchen in der Nähe seines Hauses angelangt, als man ihn benachrichtigte, Hattie und Nancy seien mit Ned Gleason und Thomas Wilson davongelaufen. Er gab seine beiden geretteten Töchter einigen Nachbarn in Verwahrung und machte sich sofort auf, die andern zu verfolgen. Er holte sie ohne große Schwierigkeit ein und brachte sie zurück. Ungefähr zwei Meilen von Bolar entfernt, überfiel ihn ein Volschauen und knüpfte ihn am nächsten Baum auf. Der alte Mann war fürchterlich streng mit seinen Mädchen und ließ sie nie aus seinen Augen. Er erklärte immer, er wolle keine faulen Schwiegerjöhne haben. Margaret ist seither gestorben.

* Madrid, 12. Febr. Von dem Brand des Militärspitals werden entsetzliche Einzelheiten berichtet. Es war Mitternacht vorüber, die kranken Soldaten schliefen. Plötzlich erschienen die Krankenwärter an allen Saalthüren und schrien: „Stehet alle auf! Feuer! Rettet wer sich kann!“ Eine unbeschreibliche Panik bemächtigte sich der armen Patienten. Indessen mit jener Energie, welche die Todesangst verleiht, sprangen die Fieberkranken aus den Betten bekamen die mit dem Tode Ringenden neue Kräfte und eilten der Treppe zu, die zum großen Teile schon von den Flammen ergriffen war. Die sofort alarmierten Soldaten einer benachbarten Kaserne waren gleich zur Hand, um sich am Rettungswerk zu beteiligen und wenige Minuten später sah man Tragbahnen, ganze Betten, auf denen zwei und mehr Kranke lagen, aus dem brennenden Gebäude herauszuführen. An den Fenstern der drei Etagen erblickte man Gestalten die Gesimse erklettern, schreien, sich vor Schrecken und Schmerzen winden. Auf das Läuten der Kirchenglocken hin eilte man von allen Seiten zur Rettung herbei und bald reichte man die Kranken von einer Hand in die andere wie Säcke, bis sie geborgen waren. Ein Schneesturm zu dem grellen Feuerchein machte das nächtliche Drama noch schrecklicher. Die Offiziere kommandirten wie im Felde und dank den energischen Anstrengungen gelang es in weniger wie einer Stunde, 400 Kranke zu retten. Die weniger schwer Kranken sprangen aus der ersten Etage auf die Straße, wo man Matratzen u. Betten ausgebreitet hatte. Die Verluste sind sehr groß und schwebt das Leben von über 100 Kranken in ernstlicher Gefahr in Folge der ungeheuren Aufregung und unvermeidlichen Erkältung. Das Feuer brach in dem Saale der Blatternkranken aus, und da diese in der Verwirrung sich unter die anderen Patienten mischten, so ist eine Vermehrung des Entsetzlichen der Situation durch Ansteckung zu befürchten. Die Königin Regentin hat sofort die anderwärts untergebrachten Kranken besucht.

Feuilleton.

Schloß Bergenhorst.

Novelle von Maria Widdern.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wie von einer Viper gestochen, so fuhr der Kranke zurück: „So glaubst Du, ich wolle nur aus Eigennuz eine zweite Heirat Deinerseits verhindern?! — Kurt, Kurt, Du wirst ungerecht!“

„Verzeih“, rief der Graf denn auch dauernd, und zog den armen Kranken an seine Brust. Aber als Richard seine veränderte Stimmung benutzen und noch einmal den Warner spielen wollte, sagte er eindringlich:

„Laß' mich ruhig meine eigenen Wege gehen, Bruder. Ich glaube, selbst klug genug zu sein, um eigenhändig mein Lebensschifflein lenken zu können.“ —

Um die vierte Nachmittagsstunde empfing der Graf im Pavillon, wohin sich auch sein kranker Bruder begeben, die erwarteten Gäste. Mit der Sicherheit der vornehmen Dame und der reizenden Schlichternheit eines jungen Mädchens doch wieder, das instinktiv fühlt, wie eine neue Lebensphase für sie beginne, bewegte sich Hilda in dem reizenden, kleinen Raum, in welchem der Graf noch immer jenen süßen Weichengeruch zu erhalten wußte, den Prinzess Vera Kubostrow so sehr geliebt.

Man hatte den Kaffee eingenommen und begab sich nun in den schattigen, einem kleinen Paradiese gleichenden Garten. Da Graf Kurt Hilda den Arm gereicht, so war Stettmüller natürlich dazu gezwungen, den Kranken zu führen. Richard konnte aber nur langsam vorwärtschreiten, daß sich bald eine bedeutende Entfernung zwischen den beiden Paaren legte. Als aber der Generaladministrator den kranken Bruder seines Gebieters bescheiden darauf aufmerksam machte, lächelte Richard traurig und meinte mit einem Kopfnicken:

„Machen Sie sich darüber keine Sorgen, der Graf zürnt uns deshalb nicht! Dann brachte er schnell das Gespräch in eine andere Bahn.

Inzwischen hatte der Graf seine schöne Begleiterin nach einem lauschig verborgenen Plätzchen geführt, wo unter einer riesigen Banane eine eiserne Ruhebank stand.

„Lassen sie uns dort ein wenig rasten, Fräulein, ehe wir nach den Treibhäusern gehen!“ sagte er und seine Stimme vibrierte. Als aber das junge Mädchen schweigend Platz nahm u. er sich ebenfalls niedergelassen hatte, deutete er mit der Hand auf den Stamm des Baumes, unter dessen Krone sie jetzt saßen; „Gräfin Vera liebte diese Banane“, sagte er leise, und nur ihrem Andenken zu Ehren hat mein Gärtner auf die Pflege dieses Baumes die größte Aufmerksamkeit verwenden müssen.“ (F. f.)

Württemberg. Hypotheken Bank.

Verlosung 4^o/iger Pfandbriefe.

Bei der am 12. Februar stattgehabten Verlosung wurde die Endzahl 3 gezogen und sind somit alle Stücke, deren letzte Zahl 3 (also 3, 13, 23, 33, 43, 53 und so fort durch alle Nummern) ist und vor dem Jahr 1887 ausgegeben wurden, auf 1. Juni 1889 gekündigt. Die Direction macht den Inhabern dieser ausgelosten Pfandbriefe zunächst das Anerbieten dieser Stücke auf 3¹/₂% abtampeln zu lassen, unter Vergütung von 4^o/o Zinsen bis 1. Juli d. J., wenn dieselben in der Zeit vom 6. bis spätestens 30. März d. J. zur Abstempelung eingereicht werden. Die Heimzahlung der nicht zur Abstempelung gebrachten ausgelosten Pfandbriefe erfolgt sodann mit 4^o/o Zinsvergütung bis zum 1. Juni 1889. B.

Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 26. Februar

vormittags 9¹/₂ Uhr

im „Lamm“ in Steinenberg aus dem Staatswald Edelmannshof 22—25, Haunweg, Gaisgurgel:

Rm.: 5 eichene Prügel, 9 buchene Scheiter, 138 dto. Prügel, 1 lindene Prügel, 39 Nadelholzscheiter, 238 dto. Prügel, 17 eichen, 6 buchen, 68 Nadelholz-Anbruch.

Landw. Bezirks-Verein Welzheim.

Diejenigen, welche mit Bezahlung von Saatfrüchten oder Kunstdünger noch im Rückstande sind, werden um alsbaldige Abrechnung ersucht.

Welzheim, 15. Februar 1889.

Kassier:

Oberamtspfleger Stähle.

Bezirkskrankenkasse Welzheim.

Generalversammlung

am Sonntag den 3. März 1889,

nachmittags 1¹/₂ Uhr,

in dem Rathhause zu Lorch:

Tagesordnung:

1. Publikation der Verhandlungen und Beschlüsse des Vorstandskollegiums,
2. Publikation des Rechnungsergebnisses und Abnahme der Rechnung pro 1888,
3. Wahl von 3 Mitgliedern ins Vorstandskollegium,
4. Wahl des Ausschusses für die Rechnungsprüfung,
5. Wahl von 2 Mitgliedern des Vorstandskollegiums zu Übernahme der ordentlichen und unvermuteten Kassenstürze beim Hauptkassier,
6. Aufstellung der (seitherigen) Krankenkontroleure für das Jahr 1889 und Festsetzung ihrer Belohnung,
7. Prüfung der Cautionsurkunde des Hauptkassiers,
8. Genehmigung der durch den Vorsitzenden des Vorstands mit den Kassenärzten für das Jahr 1889 abgeschlossenen Verträge,
9. Befoldungsregulierung des Hauptkassiers sowie der örtlichen Kassiere von Kaisersbach, Rudersberg und Welzheim,
10. Beratung über etwaige weitere Anträge der Generalversammlung,
11. Verschiedene Mitteilungen.

Die örtlichen Verwaltungsstellen, welchen mit heutiger Post ein Abzug dieser Bekanntmachung zugeht, werden hiemit veranlaßt, durch die Kassenboten den Vertretern der Generalversammlung von obigem Termine unter Vorzeigung der Tagesordnung urkundlich Kenntnis zu geben und dieselben zum pünktlichen Erscheinen aufzufordern, mit dem Anfügen, daß notwendige Reiseauslagen von der Kasse ersetzt werden.

Ein namentliches Verzeichnis der Mitglieder zur Generalversammlung habe ich heute an sämtliche 6 Verwaltungsstellen hinausgegeben.

Zu einer gemeinsamen Besprechung und zu gegenseitigem Austausch der Erfahrungen auf dem Gebiete der Kranken- und Unfallversicherung der Arbeiter wollen diesmal **sämtliche** örtliche Kassiere zu den Verhandlungen sich einfinden, wie auch sonstige Interessenten und Freunde der Sache ebenfalls zu den Beratungen hiemit eingeladen sind.

Welzheim, den 15. Januar 1889.

Vorstand der Bezirkskrankenkasse:

Vorsitzender:

Revisions-Mitglied Schneider.

Dies schönste und billigste

Welschkorn und Welschkornmehl

ist zu haben in der **Muikemühle bei Winnenden.**

Nur zu Tarif-Preisen besorgt Anzeigen in alle hiesigen und auswärtigen Blätter und gewährt auf größere Aufträge auch Rabatt die erste und älteste Annoncen-Expedition von **Hansenstein & Vogler, Stuttgart.**

Bisttenkarten werden sauber und billig angefertigt in der Buchdruckerei Welzheim.

Pfahlbronn,

Gerichtsbezirks Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.



Auf Anordnung des R. Amtsgerichts Welzheim vom 8. Januar 1889 und laut Beschlusses des Gemeinderats Pfahlbronn als Vollstreckungsbehörde vom 13. Februar 1889 wird im Wege der Zwangsvollstreckung die Liegenschaft des **Friedrich Mehl**, Bauers im Gehäuhaus, hiesiger Gemeinde, zum erstenmale am

Montag den 4. März 1889,

vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Pfahlbronn im öffentl. Aufstreich zum Verkauf gebracht und zwar:

Marlung Bred:

Geb.-Nr. 9. 3 ar 12 qm ein 1stöck. Wohnhaus und Scheuer, Backofen und Hofraum mit gewölbtem Keller unter einem Dach, das Gehäuhaus bei Bruck. Mit Wohnungsrecht belastet.

Br. B. N. 2580 M

Anschlag 1600 "

Parz.-Nr. 55 a — ha — ar 66 qm Gemüsegarten, 55 c, d, 1 " — " 22 " mistl. geb. Acker in den Holzwiesen.

Anschlag 700 "

" " — " 41 " 56 " Acker und Wiese im äußeren Feld

Anschlag 300 "

" " 57/1 41 " 56 " Acker daselbst

Anschlag 300 "

" " 55 b, f, 2 " 17 " 56 " Wiese in den Holzwiesen,

Anschlag 1800 "

" " 55 i, k, l, 78 " 70 " Nadelwald, Baumwiese und Wede beim Gehäuhaus,

Anschlag 200 "

Gesamtanschlag 4900 "

Als Verwalter ist bestellt: Gemeinderat Knöbler in Bred. Mitglieder der Verkaufskommission sind: Schultheiß und Ratschreiber Mößner und Gemeinderat Eisenmann in Pfahlbronn.

Den 14. Februar 1889.

Vollstreckungsbehörde.

Im Verlag von **G. Freytag & Brendt** in Wien VII., Schottenfeldgasse 64, ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Photographieähnliches lebensgroßes Porträt Kaiser Friedrich III.

Ferner sind im gleichen Verlage erschienen:

Die Bilder der Majestäten Kaiser Wilhelm I., Kaiser Wilhelm II., Prinz Heinrich von Preußen, Kaiserin Augusta, Kaiserin Viktoria, des Fürsten Bismarck und des Grafen Moltke.

Preis pro Exemplar 5 M.

Die Abstempelung der verlostten

4% Württ. Hypotheken-Bank-Obligationen

in 3¹/₂% (siehe eingeschendet) besorgt

Heinr. Aug. Bilsinger.

Für Kapitalisten!

An einem auskömmlichen Exportgeschäft können sich Kapitalisten als stille Teilnehmer mit Einlagen von verschiedener Höhe beteiligen. Anfragen und Offerten sind zur Weiterbeförderung zu richten nach Berlin, hauptpostl. unter M. 264.

Blondins Arena

Sonntag 2 unwiderrüflich letzte Vorstellungen; um 3 Uhr die erste, wozu die Jugend, die verehrl. Familien und die Bewohner der Umgebung höfll. eingeladen werden. — Um 8 Uhr

Abchiedsvorstellung
mit ausgewähltem reichem Programm. — Zum Schluß;

Joko, der brasilianische Affe.

Da wir durch den starken Schneefall in der mißlichen Lage sind, die Arena nicht abbrechen zu können, so bitten wir ebenso höflich als dringend um Ihre gültige Teilnahme für Sonntag und empfehlen sich

Achtungsvoll
Familie Blondin.

Für nur 50 Pfennig

abonniert man bei seiner nächsten Postanstalt auf ein hochinteressantes Blatt: die

Tierbörse

welche in Berlin erscheint. Jeder Tierliebhaber sollte Abonnent der Tierbörse sein; für jeden Tierzüchter und Tierhändler aber ist das Blatt unentbehrlich. Das sehr beliebte Blatt, welches in ganz Deutschland und Oesterreich-Ungarn stark verbreitet ist, bringt in jeder Nummer prachtvolle Bilder, anregende Artikel aller Art und einen Briefkasten, in dem sich jeder Abonnent über alles unentgeltlich Rat erhalten kann; eine Fülle des Wissenswertes. Der Annoncentheil ist so reichhaltig, wie bei keinem zweiten Blatt. Vom Geflügel, Hunden, Katzen, Kühen, Schafen, Kaninchen, Fischen, bis selbst zu dem kleinsten Insekt ist alles aus reichhaltigster in Angebot und Nachfrage vertreten; aber auch von geschäftlichen Anzeigen aller Art findet man eine reiche Auswahl. Jedes Vierteljahr wird eine hübsche Erzählung gratis beigegeben. — So findet in der Familie Mann, Frau und Kind in jeder Nummer etwas, was aufs Lebhafteste interessiert. Und das alles für nur 50 Pfg. Man braucht nur zu seiner nächsten Postanstalt zu gehen, oder wenn man auf dem Lande wohnt, es dem Briefträger zu sagen, 50 Pfg. zu zahlen, oder wenn man das Blatt in die Wohnung gebracht haben will, 15 Pfg. mehr, und erhält jede Woche pünktlich Mittwochs die „Tierbörse.“ Man veräume nicht, baldmöglichst die Tierbörse bei seiner nächsten Postanstalt zu bestellen.

Annoncen aller Art annouciert man am vorteilhaftesten und billigsten in der Tierbörse. Man sendet dieselben entweder direkt an die Expedition Berlin, SW. Alte Jakobstr. 110, oder durch eine Annoncen-Expedition.

Welzheim.
Suche bis Frühjahr zwei bis drei ordentliche

Lehrjungen.

Dieselben erhalten, wenn etwas eingeschafft, später Lohn.

Chr. Bauer, Goldarbeiter.

Chr. Ziegler, Seiler in Schornsdorf, hat ca. 50 Zentn gut eingebrachtes

Seu & Dehnd

zu verkaufen.

Welzheim.

Ein tüchtig. Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei **Wilhelm Lauer, Schuhmachermstr.**

Schuld- & Bürgscheine Schuldklagschreiben

sind zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei

Ein ordentlicher

Junge

mit guten Schulkenntnissen, welcher Lust hat, die Buchdruckerei zu erlernen findet Stelle. Näheres durch die Red.

Welzheim.

Samstag und Sonntag Wiebelsuppe

wozu höflichst einladet

Fritz z. „Waldborn“.

Schorndorf.

Einen ordentlichen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Chr. Krauter, Rotgerber.

Rechnungsstelltabellen

vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

20 Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten Unter-Pain-Eppeller ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten Pain-Eppeller greifen. Sie haben sich eben durch Versgleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel bei Grippe, Rheumatismus und Gichtkrämpfen als auch bei Entzündungen, Kopfschmerzen und Nervenleiden, Seitenstechen u. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einnahme die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. begl. 1 Mt. ermöglicht auch Kindern das Anwenden; man hüte sich jedoch vor falschen Nachahmungen und nehme nur Pain-Eppeller mit der Marke „Unter“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken in Nürnberg, Krätzsche Apothekerei in Nürnberg. Preisliche gutachten senden auf Wunsch: J. W. Richter & Cie., Rudolfsstadt i. Th.

Garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Verste für Magenleidende und Reconalescenten empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amtl. Zertifikate bei uns deponiert.

Medicinal- Dessert- & Trink-Weine,

aus Palästina und Kleinasien.

Alleinverkauf für Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.

Nur eigenes Gewächs aus der im großartigsten Maßstab angepflanzten eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Weinname	Einheit	Preis	Bemerkung
Smyrnaer Muscat „Budja“	per 1/2 Fl.	2.50	Stark. Trink- und Dessert-Weine. Für Blutarme, Magenleid., Reconalesc.
„ „ „ „ Essenz „Seidykoi“	per 1/2 Fl.	2.50	
„ „ „ „ Auslese	per 1/2 Fl.	2.50	
„ „ „ „ Rotwein Sekt herb	per 1/2 Fl.	2.50	per 1/2 Fl. mit Glas
„ „ „ „ roth, süß „Kukludja“	per 1/2 Fl.	2.50	
Boreaux-Wein (ächt franz. Rothwein)	per Flasche mit Glas	1.50	
Ofener „ (ungar. Rothwein)	per „ „	1.25	
Erlauer „ „ „	per „ „	1.50	
Carlswitzer „ „ „ 1/2 Fl. 95 1/1 „	per „ „	1.75	
Kärntner Rotwein	per „ „	— 85	
Karlsala-Wein (Magenwein) pr. 1/2 Fl.	1.25	1/1 Fl. m. Glas	
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl.	1.25	1/1 Fl. m. Glas	
Keres (Chery pr. 1/2 Fl. mit Glas	1.25	1/1 Fl.	
Dry Madeira pr. 1/2 Fl. mit Glas	1.75	1/1 Fl.	
Kuster Ausbruch (ung. Süßw.) pr. 1/2 Fl.	1.25	1/1 Fl. m. Glas	
Tokajer Ausbruch per Originalflasche mit Glas	75	1 und	
Gimmeldinger (Pfälzer Weißwein)	per Flasche mit Glas	— 70	
Augsteiner	per „ „	— 90	
Reidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	per „ „	1.15	
Forster Traminer Weißwein per Fl. mit Glas	per „ „	1.40	
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	per „ „	1.65	
Hiersteiner (weißer Rheinwein)	per „ „	2.—	
Reidesheimer „ „ „	per „ „	2.50	

sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Echtheit.

In Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Welzheim.

2 starke Läufer Schweine sucht zu kaufen

Fritz zum „Waldborn“.

In bekannter guter Ausführung u. vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte

Bettfedern-Lager

von **C. F. Kehnroth, Hamburg**

kostfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 & das Pfund, sehr gute Sorte für 1 & 25 & das Pfund, prima Halbdannen 1 & 60 & u. 2 & primo Halbdannen hochrein 2 & 35 & prima Ganzdannen (Flaum) 2. 50 und 3 & Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Welzheim.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Schuhmacher Rugler.